

Schwalbach

Pfarrbüro St. Pankratius
Pfarrsekretärin Karin Montkau
Taunusstraße 13
65824 Schwalbach a. Ts.
Telefon (06196) 56 10 20-0
Fax (06196) 56 10 20-12

Bürozeiten:
Mo. u. Do. 10.00 - 12.00 Uhr
und 15.00 - 18.00 Uhr
Di., Mi. u. Fr. 9.00 - 12.00 Uhr

E-Mail:
St-Pankratius@t-online.de
www.katholisch-schwalbach.de

Bankverbindung:
Frankfurter Volksbank
IBAN DE27501900006000630231

SEELSORGERINNEN UND SEELSORGER

Pfarrer ALEXANDER BRÜCKMANN
Büro Schwalbach
Telefon (06196) 56 10 20-20
E-Mail: a.brueckmann@bistum-limburg.de

Gem. Ref. EVA KREMER
Büro Schwalbach, St. Martin
Telefon (06196) 56 10 20 50
Fax (06196) 56 10 20 51
E-Mail: e.kremer@bistum-limburg.de

Gem. Ref. BEATE GREUL
Büro Eschborn
Telefon (06196) 44018
E-Mail: b.greul@bistum-limburg.de

Past. Ref. GABRIELA VON MELLE
Büro Niederhöhnstadt
Telefon (06173) 99 88 933
E-Mail: g.vonmelle@bistum-limburg.de

Diakon KLEMENS KURNOTH
Büro Niederhöhnstadt
Telefon (06173) 61417
E-Mail: k.kurnoth@bistum-limburg.de

Pfarrer DIEUDONNÉ KATUNDA
Büro Niederhöhnstadt
Telefon (0152) 10 13 04 73
E-Mail: d.katunda@bistum-limburg.de

**Gemeindeassistentin
EVA-MARIA ROHRBACHER**
Büro Schwalbach, St. Pankratius
Telefon (06196) 56 10 20 30
E-Mail: e.rohrbacher@bistum-limburg.de

Sprechzeiten nach Vereinbarung

Niederhöhnstadt

Pfarrbüro St. Nikolaus
Pfarrsekretärin Cornelia Karn
Metzengasse 6
65760 Eschborn-Niederhöhnstadt
Telefon (06173) 61 417
Fax (06173) 61 015
Bürozeiten:

Di. – Fr. 9.00 – 12.00 Uhr
Mi. 16.00 – 18.00 Uhr

E-Mail:
Nikolausgemeinde@aol.com
www.nikolausgemeinde.de

Bankverbindung:
Taunussparkasse
IBAN DE9751250000044002442

Spenden-Konto Caritas
IBAN DE7551250000044002450

Eschborn

Pfarrbüro Christ-König
Pfarrsekretärin Birgit Cromm-Ulshöfer
Hauptstraße 85
65760 Eschborn
Telefon (06196) 44 018
Fax (06196) 44 561

Bürozeiten:
Mo., Mi. u. Fr. von 8.00-12.00 Uhr

E-Mail:
mail@christkoenigeschborn.de
www.chirstkoenigeschborn.de

Bankverbindung:
Taunussparkasse
IBAN DE1251250000041008903

Spenden-Konto Caritas
IBAN DE5951250000041206519

Spendenkonto Partnergemeinde
San Salvador
IBAN DE3851250000041008920

KINDERTAGESSTÄTTEN

Kath. Kindertagesstätte Rosenhecke
Oberurseler Str. 2, 65760 Eschborn
Leiterin Frau Ursula Gauf
Telefon (0160) 34 23 562
E-Mail: kita.rosenhecke@gmx.de

Kath. Kindertagesstätte St. Pankratius
Friedrich-Ebert-Str. 8, 65824 Schwalbach
Leiterin Frau Petra Mursch
Telefon (06196) 86 710
E-Mail: kita.pankratius@t-online.de

Kath. Kindertagesstätte St. Martin
Badener Str. 19, 65824 Schwalbach
Leiterin Frau Cornelia Blasius
Telefon (06196) 95 19 898
E-Mail:
kiga.st.martin-schwalbach@t-online.de

SOZIALBÜRO ESCHBORN

Hauptstraße 20, 65760 Eschborn
Telefon (06196) 77 77 33
E-mail: eschborn@sozialbuero-main-taunus.de
www.sozialbuero-main-taunus.de

Bürozeiten:
Mi.. 10.00 - 12.00 Uhr + 15.00-18.00 Uhr

Nr. 1/2017
Für 2 Wochen
08.01.-22.01.2017

Pfarrbrief für 3

Pfarreien im Pastoralen Raum Schwalbach-Eschborn

Liebe Gemeinden!

Das Tor zum neuen Jahr ist aufgestoßen. Vieles liegt noch vor uns. Größere oder kleinere Ereignisse haben wir bereits im Blick oder sie werden uns überraschen. Der Pfarrbrief, den Sie in Händen halten, ist der erste von ungefähr 25, die wir vom Pfarrbüro herausgeben und die in diesem Jahr noch folgen werden. Er begleitet wieder das Leben unserer Gemeinden mit Ankündigungen, Informationen und Berichten. Er wird auch weiterhin zweigeteilt sein – als gelber „Pfarrbrief für 3“ mit Informationen von allgemeinem Interesse und mit jeweils einem weißen Eigenteil für jede der drei Pfarreien. So wird er bis auf Ferienzeiten vierzehntägig erscheinen und in den Kirchen ausliegen oder auf den homepages unserer Pfarreien einsehbar sein. Dafür sorgen unsere drei Pfarrsekretärinnen, die hier so gut zusammenarbeiten (und sich auch in Urlaubszeiten oder Krankheitsfällen gegenseitig vertreten), wie sie das auch in anderen Bereichen der Pfarrbüroarbeit gut eingespielt tun. Übrigens ist der Pfarrbrief nicht nur das Mitteilungsblatt des Pfarrbüros. Viele Gemeinemitglieder wissen bereits, dass sie selbst auch Artikel abliefern können, die wir in der Redaktion nach Möglichkeit mit aufnehmen. Dienstags ist dafür immer Redaktionsschluss. Ansonsten gilt wie in vielen Bereichen unserer Arbeit: Unmögliches erledigen wir sofort; Wunder dauern etwas länger.

Alles Gute zum Neuen Jahr!

Pfr. Alexander Brückmann



**Christ-König
Eschborn**



**St. Pankratius
Schwalbach**



**St. Nikolaus
Niederhöhnstadt**

Gottesdienste

Samstag 7. Januar 2017

St. Martin Schwalbach
17.00 Uhr Vorabendmesse
f.+ Rafael Kazendong

Sonntag 8. Januar 2017 Taufe des Herrn

St. Pankratius Schwalbach
09.45 Uhr Familiengottesdienst mit Sternsängern
f. ++ Willi Nickel und Maria Köhler
f. ++ Rita und Johannes Sievert

St. Nikolaus Niederhöhnstadt
11.00 Uhr Familiengottesdienst mit Sternsängern

Christ-König Eschborn
11.30 Uhr Sonntagsmesse

Kollekte: für die Sternsingeraktion 2017

Mittwoch 11. Januar 2017

St. Pankratius Schwalbach
08.30 Uhr Rosenkranzgebet
09.00 Uhr Wortgottesdienst

St. Martin Schwalbach
18.00 Uhr Werktagsmesse

Donnerstag 12. Januar 2017

St. Nikolaus Niederhöhnstadt
10.00 Uhr Werktagsmesse
17.00 Uhr Rosenkranzgebet

Freitag 13. Januar 2017

Christ-König Eschborn
10.00 Uhr Werktagsmesse



#Abenteuer Schweden 2017

Freitag, 21. Juli 2017 – Sonntag, 30. Juli 2017

Die etwas andere **Gruppenleiterweiterbildung für Jugendliche**
ab 16 bis 27 Jahren.

Das erwartet dich

Bist du bereit für dein eigenes #Abenteuer?

Gemeinsam mit dem Erlebnispädagogen Lukas Heun bieten wir Dir eine andere Art der Gruppenleiterweiterbildung, ganz nach dem Prinzip „Learning by Doing“.

Vom 21.07.2017 – 30.07.2017 geht es via Kanutour auf eigene Faust durch Nordmarken, Schweden.

Schlafen im Zelt, Spaß, Lagerfeuer, Besinnung, Grenzerfahrungen, Orientierung und 7 Tage paddeln in Schweden stehen auf dem Programm.

Sei dabei und erlebe mit uns die Faszination Schweden!

Die gesamte Ausschreibung sowie ein kurzes Programm findest du auf der Homepage www.jugendimtaunus.de oder www.kjg-limburg.de

Nun zu den Eckdaten :

Alter: 16 – 27 Jahren

Kosten: 499 Euro pro Person

Anmeldeschluss: 31. Mai 2017

Für weitere Fragen stehe ich gerne zur Verfügung unter der Mailadresse:
e.rohrbacher@bistum-limburg.de

Ich würde mich über viele Anmeldungen freuen.

Eva-Maria Rohrbacher
Gemeindeassistentin

Pfarrgemeinderatssitzung in St. Pankratius Schwalbach

Freitag, 13. Januar um 17.00 Uhr, im Gemeindehaus

Pfarrgemeinderatssitzung in St. Nikolaus Niederhöhnstadt

Mittwoch, 18. Januar um 19.30 Uhr.

Die Sitzungen der Pfarrgemeinderäte sind öffentlich.

Herzliche Einladung an alle Interessierten!

Save the date – Wochenendfahrten für Familien 2017

19. / 20. August: Vater-Kind-Radtour
(mit Holger Lück und Andre Mutter)

1. – 3. September: Vater-Kind-Wochenende in Kirchähr
(mit Daniel Fischer)

15. – 17. September: Familienwochenende in Grävenwiesbach
(mit Christine Becela-Deller und Gaby v. Melle)

Alle Fahrten sind offen für Interessierte aus den Gemeinden unseres Pastoralen Raumes. Sie werden unterschiedliche Schwerpunkte haben: Bewegung und gemeinsam unterwegs sein, Kreativität und Spiel oder der Natur auf der Spur. So hoffen wir, dass für jeden was dabei ist!

Einladungen mit näheren Informationen zu den Maßnahmen folgen später – aber vielleicht finden diese Termine schon mal Eingang in die Familienkalender ☺

Gabriela von Melle,
Pastoralreferentin



Samstag 14. Januar 2017

St. Nikolaus Niederhöhnstadt
17.00 Uhr Vorabendmesse

Sonntag 15. Januar 2017 2. Sonntag im Jahreskreis

St. Pankratius Schwalbach
09.45 Uhr Sonntagsmesse

St. Nikolaus Niederhöhnstadt
11.00 Uhr Sonntagsmesse
f. ++ Willi Nickel und Maria Köhler; f. + Herbert Vetter;
f. ++ Rita und Johannes Sievert; f. + Achim Müller;
f. ++ Eheleute Irmgard und Heinrich Ochs und Maria Klein
11.00 Uhr Kindersonntag / Kinderkirche / WoGo5+

Christ-König Eschborn
11.30 Uhr Sonntagsmesse im Ev. Gemeindehaus - Gemeindegottesdienst
parallel Kindergottesdienst

Kollekte: für Ehe- und Familienarbeit im Bistum

Mittwoch 18. Januar 2017

St. Pankratius Schwalbach
08.30 Uhr Rosenkranzgebet
09.00 Uhr Wortgottesdienst

St. Martin Schwalbach
18.00 Uhr Werktagmesse

Donnerstag 19. Januar 2017

St. Nikolaus Niederhöhnstadt
10.00 Uhr Werktagmesse
17.00 Uhr Rosenkranzgebet

Freitag 20. Januar 2017

Christkönig Eschborn
10.00 Uhr Werktagmesse

Samstag 21. Januar 2017

St. Nikolaus Niederhöhnstadt
17.00 Uhr Vorabendmesse

- Eine-Welt-Laden geöffnet!

Sonntag 22. Januar 2017 3. Sonntag im Jahreskreis

St. Pankratius Schwalbach

09.45 Uhr Sonntagsmesse
f. + Josef Peiter und Angehörige; f. + Marianne Scherf
f. + Luise Kaluza

St. Nikolaus Niederhöhnstadt

11.00 Uhr Sonntagsmesse - Eine-Welt-Laden geöffnet!
f. + Norbert Gontermann und ++ Eltern und Schwiegereltern

Christ-König Eschborn

11.30 Uhr Sonntagsmesse
parallel Kindergottesdienst

Kollekte: für Aufgaben der Pfarrgemeinden



Danke für die Gestaltung der Advents- und Weihnachtszeit!

Die Weihnachtszeit dauerte dieses Jahr nur zwei Wochen. Als Nachhall kommt am 2. Februar lediglich noch die Darstellung des Herrn. Dafür hatten wir aber vier lange Adventswochen vor dem Fest. Und alles war begleitet durch liebevolle und treue Mitarbeit von vielen Gemeindemitgliedern. Dafür sage ich Herzlichen Dank: den Ministranten, den Darstellern der Krippenspiele, den Sternsängern, den Organisten, Bläsern und den Chören, den Lektoren und Kommunionhelfern, den Küstern und den Hausmeistern und denen, die unsere Kirchen durch ihr Schmücken in weihnachtliche Atmosphäre versetzt haben.

Pfr. Alexander Brückmann

Reformations-Gedenkjahr 2017 und unsere Werktagsmessen

Bekanntlich war es Martin Luther wichtig, dass alle Gläubigen die Bibel selbst lesen können und nicht nur vermittelt einer Übersetzung durch Priester aus dem Lateinischen. Deshalb hat er auch eine deutsche Übersetzung angefertigt. Dadurch konnte jeder selbst überprüfen, was wirklich dem Wort Gottes entspricht und was die Oberen in der Kirche manchmal aus Eigennutz daraus gemacht haben. Viele Bibelstellen sind bekannt, die Martin Luther dabei besonders wichtig geworden sind. In den kommenden Werktagsgottesdiensten unserer Gemeinden im Jahr 2017 werden wir sie hören und versuchen, zu verstehen, was sie nicht nur Luther damals sondern auch uns heute zu sagen haben.

Auch das wird ein Beitrag zur Oekumene im Reformationsgedenkjahr 2017.

Alexander Brückmann

Statistik zum 31.12.2016:

	<u>Sw</u>	<u>Ebo</u>	<u>Nihö</u>	<u>Past.Raum</u>
Gemeindeglieder 31.12.2015	3936	3262	1850	9048
Taufen	14	23	9	46
Erstkommunionkinder	25	27	16	68
Firmungen	6+5 Ewa	13	5	29
Trauerungen / Eheschließungen	3	6	-	9
Kirchenaustritte*)	(37)	(25)	(16)	(78)
Wiederaufnahmen	4	3	1	8
Übertritte aus anderen Kirchen	1	-	-	1
Verstorbene	43	28	11	82
Gemeindeglieder 31.12.2016	3903	3192	1862	8957
Differenz zum 31.12.2015*)	- 33 (-0,8%)	- 70 (-2,1%)	+ 12 (+0,6%)	- 91 (-1,0%)

*) Für die Kirchenaustritte liegen uns die Zahlen aus der kommunalen Datenübermittlung noch nicht für das ganze Jahr vor. Wahrscheinlich erhöhen sich die angegebenen Zahlen noch um ca. 10%.

*) Die Gemeindeglieder-/Katholikenzahl verändert sich durch „Zugänge“ (Taufen, Zuzüge, Übertritt oder Wiedereintritt in die Kath. Kirche) und durch „Abgänge“ (Wegzüge, Austritte und Sterbefälle).

noch später eine große Pfarrei neuen Typs werden. Durch die Ankündigung Pfarrer Schäfers in Bad Soden, dass er zu Beginn der kommenden Fastenzeit in Ruhestand geht, ist uns dieser gemeinsame Pastorale Raum mit vier Pfarreien näher gerückt.

Einen zaghaften Anfang hat es dazu im zurückliegenden Jahr bereits gegeben. Unser im Frühjahr neu gebildeter Pastoralausschuss hat sich unter der Führung seines neu gewählten Vorsitzenden Rainer Gutweiler aus Niederhöchststadt daran gemacht, erste offizielle Kontakte mit der Pfarrei Bad Soden-Sulzbach aufzunehmen. Unser Pastoralausschuss hat sich im Herbst mit dem dortigen Pfarrgemeinderat zu einem ersten Kennenlernen getroffen. Dabei gab es auch einen Austausch über die Einschätzungen, wie sich der künftige gemeinsame Pastorale Raum wohl gestalten wird.

Es bleiben zum Abschluss der Chronik noch zwei Punkte. Personell gab es im Sommer einen Wechsel bei unseren priesterlichen Aushilfen. Pfr. Hilary Ubah, der nigerianische Promotionsstudent aus St. Georgen, der bisher an Sonn- und Feiertagen bei Gottesdiensten mitgeholfen hat, wurde nach Oberursel versetzt, wo er jetzt eine volle Stelle hat. Stattdessen ist seit dem Sommer Pfr. Dieudonné Katunda aus der Demokratischen Republik Kongo mit einer halben Stelle als Kooperator bei uns. Auch er promoviert zur Zeit in St. Georgen und wohnt jetzt im Pfarrhaus von Niederhöchststadt.

Der letzte festzuhaltende Punkt ist die am 1. Januar 2007 aus den beiden vorherigen Gemeinden St. Pankratius und St. Martin neu gegründete Katholische Pfarrei Schwalbach. Pfarrer Hermann-Josef Kändler, dem wir kürzlich zu seinem Goldenen Priesterjubiläum gratulieren konnten, hat das seinerzeit mit herbei geführt. Jetzt ist die Pfarrei zum Jahreswechsel genau zehn Jahre alt und kann deshalb am Neujahrstag ein kleines Jubiläum feiern. Hier gehört der Rückblick: „Wie es gelaufen ist“, genauso dazu wie der Ausblick: „Wie es denn weiter gehen wird“. Das gilt aber zum Jahreswechsel für all unser Tun und das Gemeindeleben in unserem Pastoralen Raum und in seinen drei Pfarreien. Gott möge uns ehrlich und mit Milde auf das Zurückliegende blicken lassen. Wir bitten ihn im vor uns liegenden neuen Jahre wieder mit uns zu gehen und uns mit seinem Segen zu behüten und zu begleiten.

Schwalbach-Eschborn, am 31. Dezember 2016

Alexander Brückmann, Pfarrer

Firmvorbereitung 2017 „Wofür brennst du?“ – 1. Treffen

Die Firmvorbereitung hat im vergangenen Dezember mit dem 1. Treffen begonnen. Unter der Überschrift „ICH-GOTT-DU“ haben sich 34 Jugendliche zunächst einmal überlegt, was für sie zum Glauben dazu gehört. Über eine Standortbestimmung ging es dann in 4 Kleingruppen, begleitet von Andreas Etzel, Sven Henning, Claudia Krüger und Christian Trenk, weiter. In vertrauterem Kreis wurden Fragen wie „Spielt Gott eine Rolle in meinem Leben? Rechne ich mit IHM?“ oder „Gab es einen Moment in meinem Leben, wo ich das Gefühl hatte, ja, Gott ist da, er ist mit mir?“ besprochen. Nach intensivem Austausch folgte die Überlegung wofür eine jede/ein jeder in ihrem/seinem Leben brennt. Auf den dazu entstanden Plakaten findet sich eine bunte Mischung: neue Erfahrungen/Wissen, Freunde, Autos, menschliches Miteinander, mein Hund, Natur und Umwelt, Liebe, Freiheit, Gott etc.

Als Gemeinde die Jugendlichen begleitend möchte ich sie auch in diesem Jahr wieder einladen sich einzubringen. Wenn sie sich über die vorgenannten Fragen Gedanken machen, was sind ihre Antworten an die Jugendlichen? Schreiben sie sie mir kurz als Brief (über jedes Pfarrbüro) oder E-Mail an: b.greul@bistum-limburg.de. Mit den Gedanken der Jugendlichen und ihren Antworten werden wir den nächsten Firmsonntag beginnen.

GR Beate Greul

CHRONIK 2016 der Pfarreien im Pastoralen Raum Schwalbach-Eschborn

Überraschend haben wir zur Jahresmitte die freudige Nachricht erhalten, dass Papst Franziskus den bisherigen Trierer Generalvikar Dr. Georg Bätzing zum neuen Bischof von Limburg ernannt hat. Erste Eindrücke, die von sehr vielen geteilt wurden, waren die von einem offenen und freundlichen, den Menschen zugewandten Priester. Diese Eindrücke verfestigten sich über erste persönliche Kontakte, seine Bischofsweihe und die Einführung im September. Wir sind froh, wieder einen Bischof zu haben, der mit uns das Leben im Bistum gestaltet, wenn wir auch wissen, dass noch einiges an Verletzungen aus der Zeit seines Vorgängers nicht ausgeheilt ist und weiterhin aufgearbeitet werden muss. Verabschieden mussten wir uns dann von unserem Apostolischen Administrator, Weihbischof Manfred Grothe, der als unser „Übergangsbischof“ das Bistum hervorragend geleitet hat. Im Übergang vom vorherigen zum neuen Bischof war er uns eine gute Hilfe, mit den oft auch leidvollen und traumatisierenden Erfahrungen umzugehen und die Zukunft wieder mutig in Angriff zu nehmen.

Als Stichwort für die Jahreschronik könnte dazu der Neu- oder auch Umbau ganz gut dienen. Nicht nur, dass wir im Konkreten auch in diesem Jahr wieder mit Baumaßnahmen beschäftigt waren, sondern auch dass wir im übertragenen Sinn planvoll am Reich Gottes in unseren Gemeinden weiter bauen.

In Eschborn war seit dem Sommer die zukünftige Gestalt des neuen Gemeindezentrums und der Kindertagesstätte Rosenhecke immer deutlicher zu erkennen und so konnten wir im September hier bereits Grundsteinlegung feiern. In Niederhöhnstadt wurde nach dem Auszug unseres Diakons Klemens Kurnoth, der eine Privatwohnung in der Nähe als künftige Bleibe gefunden hat, das Pfarrhaus neu eingeteilt. Jetzt werden hier bald drei Wohnungen sein, eine Dienstwohnung, eine Wohnung zum Vermieten und eine Wohnung, die Flüchtlingen überlassen werden soll. Hier, wie auch in Schwalbach, reißt die Arbeit der Verwaltungsräte nicht ab und wir können es nicht hoch genug schätzen, dass die Damen und Herren viel persönlichen Kraft- und Zeitaufwand für die Belange unserer Gemeinden einsetzen, um sich um Personal, Gebäude und Finanzen zu kümmern. Überhaupt könnte vieles nicht getan werden, wenn ich als Pfarrer auch noch Vorsitzender der drei Verwaltungsräte sein müsste. Deshalb ist die Möglichkeit in unserem Bistum, diese Aufgabe an Ehrenamtliche abgeben zu können, ein Segen für uns alle. Wir alle – und ich im Besonderen – sind dankbar für das Engagement der Verwaltungsratsmitglieder.

Die Verwaltungsräte wurden im Übrigen im Zuge der Pfarrgemeinderatswahlen vom Herbst 2015 in diesem Frühjahr alle neu gewählt. In Schwalbach und Niederhöhnstadt haben sie neue Vorsitzende: die Herren Dr. Michael Molter und Heinz-Jürgen Knebel. In Eschborn ist es wieder Herr Dietmar Albrecht. Hier darf allerdings nicht unerwähnt bleiben, dass er erst nach einem Zerwürfnis über die Gestaltung des Fußbodens im neuen Gemeindezentrum und einer diesbezüglichen Krisensitzung des Pfarrgemeinderates wieder gewählt wurde.

Was das Bauen am Reich Gottes betrifft, schätze ich einen vom Eschborner Pfarrgemeinderat im Herbst angestoßenen Prozess sehr. Man hat begonnen, auf breiter Basis mit allen in der Gemeinde an einem Gemeindebild zu arbeiten. Dabei wird neu beschrieben, wie wir uns als Gemeinde selbst verstehen und welche konkreten Auswirkungen das für unser Engagement hat. Es ist nicht zu leugnen, dass auch in Schwalbach und in Niederhöhnstadt fortlaufend über die weitere Entwicklung der Gemeinden nachgedacht wird. In Schwalbach überlegt man immer wieder, wie mehr Mitchristen in das Gemeindeleben eingebunden werden können. Und in Niederhöhnstadt macht sich das deutlich an den ausführlichen Überlegungen zur Gestaltung der Kinder- und Jugendarbeit. Ein ausdrücklicher und breit angelegter Prozess wie in Eschborn wäre aber auch hier, so wie mit dem ganzen Pastoralen Raum, sehr hilfreich.

In diesem Zusammenhang ist auf eine Entwicklung hinzuweisen, die in diesem Jahr sehr deutlich in unserer ganzen Gesellschaft (und auch bei den Wahlen) zu beobachten ist. Wir in den Pfarrgemeinden, die wir ausdrücklich

Gemeinschaft für gläubige Menschen gestalten wollen, können nicht unberührt bleiben von Tendenzen, wonach ein merklicher Teil unserer Mitbürger benachteiligt ist und sich zurückgelassen fühlt. Wer nicht am steigenden Wohlstand in unserem Staat teilhaben kann, fühlt sich abgehängt. Andere aber, denen es eigentlich gut geht, wollen immer mehr und können nicht genug bekommen und haben deshalb subjektiv das Gefühl, benachteiligt zu werden, obwohl es objektiv nicht so ist. Und leider bieten sich allen, die sich als zu kurz gekommen erleben, populistische Verführer an, die ihnen als Politiker versprechen für ihre Rechte zu kämpfen ohne dafür einen vernünftigen Plan zu haben, geschweige denn tatsächlich helfen zu können. Ihre verführerischen Rezepte dazu sind eher die Beschimpfung von anderen Politikern oder die Hetze, die andere Religionen, unschuldige Fremde und Flüchtlinge zu Sündenböcken stempelt. Letztlich führt das zur Spaltung der Gesellschaft. Wir als Kirche und als christliche Gemeinden müssen die wahren Zusammenhänge im Blick behalten und wir dürfen die Benachteiligten nicht aus dem Blick verlieren und müssen ihnen tatkräftig beistehen. Genauso müssen wir deutlich Stellung beziehen gegen die Volksverführer mit den scheinbar einfachen Lösungen. Hier können wir als Kirchengemeinden gut funktionierende Gemeinschaften sein, die den Menschen eine Heimat bieten und ein Menschenbild, das Zukunft hat.

Diese bleibende Bedeutung als Kirche haben wir, auch wenn uns gesagt wird, wir würden in der Gesellschaft an Bedeutung verlieren, weil wir weniger werden. Mit dem Blick in unsere Statistik ist ein abermaliger Rückgang von durchschnittlich 1% der Mitglieder nicht zu leugnen. Doch unser Beitrag für die Gesellschaft aus christlicher Grundüberzeugung heraus wird nach wie vor gebraucht und findet statt. Dazu sind wir auch ausreichende Größen in unseren beiden Städten Eschborn und Schwalbach. Und zudem wissen wir uns diesbezüglich im Bunde mit unseren evangelischen Nachbargemeinden, zu denen wir gute Kontakte pflegen, was im gerade begonnenen Gedenkjahr zum 500. Reformationsjubiläum durchaus erwähnt werden muss.

Unsere Ortsgemeinden sind uns eine gute kirchliche Heimat. Und diese Gemeinden werden auch weiterhin bestehen bleiben. Das möchte ich in diesen Jahren der Umstrukturierung von Pfarreien in unserem Bistum ausdrücklich betonen. Wenn auch die Zusammenlegung der Pfarreien zu Großpfarreien mittlerweile beschlossene Sache ist und in einigen Jahren kommen wird, so werden diese „Pfarreien neuen Typs“ doch nur quasi Dachverbände für die einzelnen Orts-Gemeinden sein. Mehrere Gemeinden bilden dann zusammen eine Pfarrei. Nach dem Subsidiaritätsprinzip wird weiterhin vor Ort in den Gemeinden zusammen gelebt und Leben gestaltet. Nur dann, wenn wir gemeinsam stärker sind oder etwas allein nicht können, bietet sich die übergeordnete Struktur einer Pfarrei als hilfreich an. Das erfahren wir jetzt bereits in unserem Pastoralen Raum mit seinen drei Pfarreien bzw. Gemeinden. Und das wird auch künftig so sein, wenn wir zusammen mit der Pfarrei Bad Soden-Sulzbach zu viert einen Pastoralen Raum bilden und dann